



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

XV. Cap. Pulcheria tritt die Regierung an/ vnd vermählet sich mit
Marciano.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

Ja aller Tugend Ebenbild.
Das sich afft Creuz war ihm allseit/
An statt der Waffen in dem Streitt.
GOTT war sein Schildt / sein Zuversicht/
War ganz vnd gar auff ihn gerichte.
Von GOTT beschütze er sich afft war/
Bis Keyser drey vnd vierzig Jahr.

Das XV. Capittel.

Pulcheria tritt die Regierung an / vnd vermählet sich mit Marciano.

Pulcheria hatte von seiner Gemahlin Eudoxia kein männlichen Erben / vnd köndte das Reich nicht der Künckel nachfolgen / welches sich ansehen liesse / als gabe es den zweyen Fürstlichen Frauen / so bis dato das Reich regiert haben / Verfach vnd Gelegenheit sich der Geschafften abzuhan. Pulcheria aber hatte sich also gehalten / daß die Ständ ihrer wol bedörfften / sie hatte auch den Luß zuregieren noch nie verlohren. Rhodofius nach dem Gutachten seiner Rähten / warffe ein Aug auff Marcianum / ihne zu einem Nachkömbling im Reich zuernennen / mit diesem verheuratet sich Pulcheria / aber vnder dem Schein der Ehe / sampt ihrer bedenden Bewilligung / haben sie die Jungfrawschafft gehalten. Diese Fürstin ware gebohren / die Menschen / Land vnd Leuth / ja das ganze Keyserthumb zuregieren. Sie ware dazumahl fünfzig Jahr alt / vnd hatte ohngefahr sieben vnd dreißig regiert / doch tratte sie auff ein neues die Regierung an / mit einem sehr frommen Herrn / der allein den Namen eines Ehegemahls hatte / im Werck aber ihr diente / vnd mehr Ehr vnd Demut erzögte / als wann er ihr ehguter Sohn gewesen wäre : Sie hätte ihr Sach nie besser können anstellen.

Ehestand der Pulcheria vñ neue Regierung.

Dieser grosse vnd hohe Potentat ware von Natur zu der GOTTes Furcht / Berechtigkeitt / vnd Mitleyden gegen den Nöthen des menschlichen Geschlechts fast genaigt : Er ware dapper vnd herrschafft / dann er von Jugend auff im Kriegswesen erzogen worden / vnd so lang er bey dem Reich gewesen / dörfte kein Feind sich auffblasen / dermassen fürchtete man ihne. Es ist sich zuverwundern / durch was Mittel ihne GOTT zu dem höchsten Staffel der Ehren diser Welt geführt habe. Er ware in Thracia von schlechten Eltern gebohren / eines guten Verstands vnd starckes Leibs / welches ihme den Luß zu dem Kriegswesen gebracht hatte : Als er nach Philipps Statt zog / sich vnder die

Wunderdarlicher Zustand Marcianus Sol.

Soldaten schreiben zulassen / fande er ohngefahr auff dem Wege
 toden Leichnam / eines / der erst ermordet worden: Dissen malter
 Mitleyden vnd Erbarmbdnuß vergraben: Aber dise sein Varnu
 keit ware ein Vrsach / das er bey nahet sein Eben hatte müssen
 Dann als man ihne ob diser Gotseligen Arbeit fande / wrauff
 ne tit anderst / als wann er der Mörder wäre / vnd dises Grab auß
 andern Vrsach gemacht / als sein Missethat daren zuvergraben. D
 fromme Mann beschüset sich mit seiner Vnschuld / so vil er köndte
 nahme der Argwohn vnd die Vermutungen also vber Hand / das
 dem Tode verdambt wurde / vnd der Nachrichter das Schwerdt
 ob seinem Haupt hielt. Da führt man in allem Glück den Todtschlag
 der die Mordthat selbst bekenn / gefangen vor / welcher als bald sein
 Kopff an statt des Marcian hergeben müssen: Also ware dises
 dige Haupte wunderbarer Weiß erlediget / damit es mitler Zeit
 den Rubin vnd Diamant der Keyserlichen Cron möchte gepiet werden

Dises geschah aber nit ohne lang vorhergehende Prob / dann
 von einem Grad zu dem andern durch alle Kriegs Kempten possant
 Er ware dazumahl in einem rechten mannlichen Alter / vnd ein ver
 ter Soldat / also / das er vor den dappersten Obersten des ganzen Reich
 gehalten wurde; Derohalben köndte Pulcheria in der Wahl mit
 lich betrogen werden. Diser gute Keyser / welcher sein Gemahl / als
 Heiligin ehrete / verhetzte sich gantzlich nach ihrem Naht: Er
 schärfete sein Gemüt in der Religion vnd Politey ohn vnderlaß: Er
 würd in kurzer Zeit also fürtrefflich in diser Schuel / das er für
 von den allervollkommensten Keysern / so von Constantino hero / den
 pter in Handen gehabt / gehalten worden.

Das X V I. Capittel.

Glückliche Regierung Marcian vnd Pul cherta / sampt dem Tode Attila.

Gott erzaiete sein sonderbare Liebe vnd getreue Ver
 sorg vber disen Marcianum / in deme er in dem andern Jahr
 nes Keyserthums den grimmigen Attilam / welcher schon
 heftig bey Constantinopel / wie ein zorniges Wetter sich schon vber
 lieffe / auß Orient vertribe hat. Diser Attila ware ein Scythier / ein
 Eder